

Die Daten stimmten für Sept. Sever nicht; ich war daher nicht überrascht als ich diese R. S. in Cohens I. Auflage (der einzigen, die mir vorlag) bei diesem Kaiser nicht fand, dagegen eine sehr ähnliche oder gleiche R.S. in dem angeführten Buche Lucius Verus 55.

Wenn man auch sonst bei gefütterten Münzen im Zweifel sein kann, ob man es mit einer offiziellen Falschmünze oder mit dem Erzeugniss einer Falschmünzerbande zu thun hat, so scheint mir ersteres bei den sog. hybriden Stücken ganz ausgeschlossen zu sein. Schon einmal Heft 72 Seite 82 dieser Jahrbücher habe ich auf ein Bonner Fundstück ganz ähnlicher Beschaffenheit hingewiesen; damals handelte es sich um eine Münze der Julia Domna; also genau um dieselbe Zeit, denn Julia ist die Gattin des Sever. Sollte gerade in jener Epoche eine Gesellschaft Falschmünzer in unserem schönen Bonn ihr lichtscheues Gewerbe getrieben haben? F. van Vleuten.

4. Siebenunddreissigste Plenarversammlung der historischen Kommission bei der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften. München im Juni 1896. Seit der letzten Plenarversammlung im Juni 1895 sind folgende Publicationen durch die Kommission erfolgt:

1. Allgemeine deutsche Biographie. Band XXXIX, Lieferung 4. 5. Band XL. Band XLI, Lieferung 1.
2. Chroniken der deutschen Städte. Band XXIV. Band III der niederrheinischen und westfälischen Städte: Soest, Duisburg.
3. Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Karl V. Bd. II.
4. Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürstenhaus. Band IV.

Die Hansarecesse sind dem Abschluss nahe. Der Herausgeber, Dr. Koppmann, hat den Druck des 8. Bandes bis S. 368 gefördert, und denkt im Herbst des gegenwärtigen Jahres ihn zu Ende zu führen. — Die Chroniken der deutschen Städte, unter der Leitung des Geheimen Raths von Hegel, sind bei ihrem 25. Band, dem 5. Band der Chroniken der Stadt Augsburg, bearbeitet von Dr. Friedrich Roth, angelangt, dessen Text bereits fertig gedruckt ist. Die Jahrbücher des deutschen Reichs haben eine sehr empfindliche Einbusse erlitten durch den am 10. Februar 1896 erfolgten Tod unseres Mitarbeiters, des Geheimen Hofraths Winkelmann. Er war bis zu seinem Tod mit dem zweiten Band der Jahrbücher des Reichs unter Kaiser Friedrich II. beschäftigt. Das Manuskript für die Jahre 1228—1233 liegt druckfertig vor und soll demnächst als zweiter Bd. veröffentlicht werden. Für die Jahrbücher des Reichs unter Otto II. und Otto III. hat Dr. Uhlirz die Sammlung und Sichtung des gesammten Quellenstoffs beendigt und wird jetzt an die Ausarbeitung gehen. Die Arbeit für die Jahrbücher unter Heinrich IV. und Heinrich V. hat Professor Meyer von Knonau wieder aufgenommen und wird, wenn auch neuerdings durch die Geschäfte des Rectorats der Züricher Hochschule behindert, nach Möglichkeit den dritten Band des Werkes fördern.

Die Geschichte der Wissenschaften in Deutschland hat in diesem Jahre einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen. Von den drei noch immer auständigen Werken ist eines, die Geschichte der Geologie und Paläontologie vom Geheimen Rath von Zittel, dem Abschluss nahe gerückt. Die Allgemeine deutsche Biographie, unter der Leitung des Freiherrn von Liliençron und des Geheimen Raths Wegele, nimmt ihren regelmässigen Fortgang. Der Schluss des 41. Bandes ist bald nach Ablauf des Geschäftsjahrs (1. Juli) zu erwarten.

Die Reichstagsakten der älteren Serie, unter Leitung des Professors Quidde, sind endlich zum Beginn der Drucklegung eines neuen Bandes gelangt, nämlich des von Dr. Beckmann bearbeiteten elften Bandes, der den Schluss der Regierung Siegmunds, die Zeit nach der Kaiserkrönung, enthalten soll. Der zehnte Band, die Romzugszeit umfassend, von Dr. Herre bearbeitet, wird voraussichtlich

noch vor Erscheinen des elften Bandes druckfertig werden. — Für die Reichstagsakten der jüngeren Serie war wie bisher Dr. Wrede mit Unterstützung von seiten des Dr. Bernays thätig. Der zweite Band der Reichstagsakten unter Kaiser Karl V. ist der Plenarversammlung überreicht worden. Neben dem Druck desselben hat die Redaction des dritten Bandes begonnen, dessen Material im wesentlichen vorliegt. Derselbe wird die Anfänge des Regiments und den ersten Reichstag zu Nürnberg März und April 1522, den Städtetag zu Esslingen vom Juni 1522, den zweiten Reichstag zu Nürnberg November 1522 bis Febr. 1523, den neben diesem Reichstag hergehenden Städtetag, und wo möglich auch noch den Städtetag zu Speier vom März 1523, der eine unmittelbare Folge des Reichstags ist, umfassen.

Die ältere Pfälzische Abtheilung der Wittelsbacher Correspondenzen, die am dritten Band der Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir steht, hat von dem Herausgeber, Professor von Bezold, nicht nach Wunsch gefördert werden können, da er durch unerwartete Einberufung zur Theilnahme am philologischen Staatsexamen verhindert wurde, die für die vorigen Herbstferien beabsichtigte grössere archivalische Reise auszuführen. Während der beiden Semester und der Osterferien musste er sich darauf beschränken, theils in München, theils in Erlangen einige Archivalien des allgemeinen Reichsarchivs und des Staatsarchivs, ferner Akten des Strassburger Stadtarchivs, Schlobittener Archivalien und Khevenhillerische Depeschen aus dem Germanischen Museum zu benützen. — Die ältere Bayerische Abtheilung der Wittelsbacher Correspondenzen, unter Leitung des Professors Lossen hat die von Druffelschen Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts mit besonderer Rücksicht auf Bayerns Fürstenhaus, in den von dem Urheber geplanten Grenzen, zu Ende geführt. Der vierte Band, bearbeitet von Dr. Brandi, wird in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Er umfasst die Jahre 1553—1555. Auch der Druck der Beiträge zur Geschichte Herzog Albrechts V. und des Landsberger Bundes, bearbeitet von Dr. Götz, hat begonnen. Die jüngere Bayerische und Pfälzische Abtheilung der Wittelsbacher Correspondenzen, die Briefe und Akten zur Geschichte des dreissigjährigen Kriegs, unter Leitung des Professors Stieve, ist in erfreulichem Wachsthum, so des Umfangs ihrer Forschungen wie der Zahl ihrer Mitarbeiter, begriffen. Leider ist Professor Stieve durch Krankheit im vergangenen Jahre verhindert worden und wird durch eine andere wissenschaftliche Aufgabe auch im nächsten Jahre verhindert werden, seine langjährigen Arbeiten für die Zeit von 1608—1610 durch die Drucklegung des 7. und 8. Bandes zu beendigen. Anderseits ist es ihm möglich gewesen, für die Zwecke der Abtheilung einen vorbereitenden Besuch der Archive zu Zerbst, Weimar und Würzburg auszuführen. — Seine alten Mitarbeiter, Dr. Chroust und Dr. Mayr-Deisinger, haben, der erstere zunächst für die Jahre 1611—1613, der andere für die Jahre 1618—1620, weiter gearbeitet. Zwei andere junge Gelehrte, Dr. Altmann und Dr. Hopfen, sind als Mitarbeiter des Professors Stieve eingetreten, ohne Besoldung und in einem freieren Verhältniss in der Art, dass sie verwandte Ziele unabhängig verfolgen, und für die Förderung, welche ihnen der Anschluss an die Kommission im In- und Ausland gewährt, sich verpflichten, ihre Auszüge und Abschriften der Kommission zu überweisen. Dr. Altmann hat zum Gegenstand seiner Studien die auswärtige Politik Bayerns in den Jahren 1627—1630 gewählt. Dr. Hopfen hat sich die Aufgabe gestellt, die deutsche Politik Spaniens in den Jahren 1621—1634 zu ergründen, und ist zu diesem Zweck im letzten Jahr in Simancas und Madrid, dann in Paris, weiter in London, Brüssel und im Haag gewesen.